

AUSZEICHNUNG GERTRAUD-UND-HEINZ-MANKE-STIFTUNG EHRT CHOR

Ulzburger Kulturpreis für Ulzburger Singkreis

Die 20 Sängerinnen und Sänger erhalten die mit 2500 Euro dotierte Belobigung am Sonntag in der Kulturkate.

Helke Linde-Lembke
Henstedt-Ulzburg

Vor zwei Jahren feierte der Ulzburger Singkreis unter dem Motto „60 Jahre und kein bisschen leise“, seinen 60. Geburtstag. Am Sonntag, 12. Oktober, werden die rund 20 Sängerinnen und Sänger mit dem mit 2500 Euro dotierten Kulturpreis der Gertraud-und-Heinz-Manke-Stiftung ausgezeichnet. Der Festakt in der Kulturkate am Beckersberg beginnt um 11.30 Uhr. Das Preisgeld wollen die Sängerinnen und Sänger unter anderem in neues Noten-Material investieren.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Kulturpreis ausgezeichnet werden“, sagt Peter Bartz (Bass). Der pensionierte Lehrer singt seit anderthalb Jahren im Chor und begeistert sich vor al-



Der Ulzburger Singkreis hat sich unter seinem Leiter Benedikt Burghardt (47, Siebter von rechts) zu einem sangesstarken Chor entwickelt. Am Sonntag wird er mit dem Kulturpreis ausgezeichnet. FOTO: LINDE-LEMBKE

lem für die gute Zusammenarbeit: „Wenn das, was wir erarbeitet haben, zum Klingen kommt und alle im Chor sich zu einem harmonischen Klangkörper zusammenfügen, das macht mich innerlich zufrieden.“

Für Chorsprecherin Gesa von Husen ist das Chorsingen ein Ausgleich zum Alltag. „Man muss sich konzentrieren und trainiert das Gehirn, denn das Singen im Chor ist kein sturen Mitmachen, sondern ein feines Aufeinanderhören, da muss man aufpassen“, sagt die Altistin. Am meisten Freude bringt es ihr,

wenn schwierige Stücke wie Wolfgang Amadeus Mozarts „Miserere Domine“ gelingen.

Auch Monika Tank (Sopran), die seit dreieinhalb Jahren im Ulzburger Singkreis dabei ist, stellt sich gern der Herausforderung, mit dem Chor große Werke zu meistern. Mit Vergnügen erinnert sie sich an den Chor-Festival-Wettbewerb auf Schloss Salza, auf dem der Ulzburger Singkreis am 9. September 2007 für seine hervorragenden Leistungen vom Sängerbund Schleswig-Holstein mit dem Prädikat „Mit sehr gutem Erfolg teilgenom-

men“ ausgezeichnet wurde.

Der Ulzburger Singkreis wurde am 1. Mai 1946 als Frauenchor von Ilse Schacht, damals noch Selk, den Schwestern Lisa Hesebeck und Waltraud Langbehn (geborene Hesebeck) und den Schwestern Erna May und Frieda Knickrehm (geborene Reincke) gegründet. Schnell kamen weitere Frauen hinzu, und als das Dutzend voll war, holten sie sich den Studienrat Fritz Alshuth als Dirigenten. Im Oktober 1951 übernahm Uwe Johannsen, Organist der Henstedter Kirche, die Leitung, und mit ihm öffneten die Sängerinnen ihren Chor auch für Männer. Die nunmehr 33 aktiven Mitglieder nannten sich fortan „Ulzburger Singkreis“. Seit 2002 leitet der Musiker und Komponist Benedikt Burghardt (47) den Chor.

„Wir brauchen dringend Sängerinnen und Sänger in allen Altersstufen und in allen Stimmlagen“, wirbt Gesa von Husen um Verstärkung. Wer Lust hat, der Chor trifft sich jeden Donnerstag von 19.30 Uhr an im Bürgerhaus am Beckersberg in Henstedt-Ulzburg. Infos gibt von Husen unter ☎ 04193/95 95 37.

© www.ulzburger-singkreis.de

GEN/LOKALES

Nr. 42 • 18. Oktober 2008

Kulturpreis für Singkreis



Henstedt-Ulzburgs Bürgermeister Volker Dornquast geruhte, ein Späßchen zu machen: „Dann wollen wir uns gleich einmal anhören, ob Sie den Preis auch tatsächlich verdient haben“, flachste er anlässlich der diesjährigen Verleihung des Henstedt-Ulzburger Kulturpreises an den „Ulzburger Singkreis“.

Doch das irritierte Chorsprecherin Gesa von Husen überhaupt nicht: „Da mussten wir schon fast ins Ren-

tenalter kommen, um endlich den Kulturpreis zu bekommen. Den haben wir schon längst verdient“, antwortete sie, mahnte allerdings angesichts zunehmender Nachwuchssorgen auch: „Das Hobby Chorsingen scheint eine ausgestorbene Beschäftigung zu sein.“

1998 war der erste, mit 2 500 Euro dotierte, Kulturpreis der Gertraud-und-Heinz-Manke-Stiftung vergeben worden, und zwar an den Bildhauer Hans-Hein-

rich Kempcke. Es folgten der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Henstedt-Ulzburg (2000), der Kulturförderverein „Forum“ (2002), die Pianistin Edda Blufarb (2004) und die Malerin Ingrid Langbehn (2006).

Erst vor drei Jahren wurde der im Wechsel mit dem Kulturpreis verliehene „Jugendkulturpreis“ aus der Taufe gehoben, der bisher an den Kinderchor der Kreuzkirche und an das Projekt „Band-schmiede“ ging. Foto: ers